

Kundmachung

der Vertheilung der Elisabeth Frein von Salway'schen Armenstiftungs-Interessen für den zweiten Semester des Solarjahres 1864.

Für den zweiten Semester des Solarjahres 1864 sind die Elisabeth Frein von Salway'schen Armenstiftungs-Interessen unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach zu vertheilen.

Hierauf Reflektirende wollen ihre, an die hohe k. k. Landesregierung des Herzogthums Krain stylisirten Gesuche in der fürstbischöflichen Ordinariats-Kanzlei binnen 4 Wochen einreichen. Den Gesuchen müssen die Adelsbeweise, wenn solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht worden sind, beiliegen. Auch ist die Beibringung neuer Armuths- und Sittenzugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarreien ausgefertigt, und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, erforderlich.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach den 21. Oktober 1864.

ginn der mündlichen Lizitation eingereicht werden, und mit dem vorgeschriebenen Badium, welches für die Bier-Daz auf 500 fl. und für jede andere Daz auf 1000 fl. öst. W. festgesetzt ist, versehen sein werden.

Vom Magistrate der königl. Frei- und Landeshauptstadt Agram den 15. Oktober 1864.

Der Bürgermeister: **Frigan.**

(410-4)

Nr. 3084

501.

Lizitations-Kundmachung in Betreff der Verpachtung der städtischen Gefälle für das Jahr 1865.

Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. Oktober lauf. Jahrs werden die Regalien und sonstigen Gefälle der königlichen Freistadt Karlstadt, und zwar: Wein-, Bier- und Fleisch-Daz, Wein-Einfuhr-, Pflaster-, Ufer- und Brückenmauthgebühren, sowie Platzgeld für das Verwaltungsjahr 1865, d. i. für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1865 im Wege einer

am 15. November l. J.,

10 Uhr Vormittag, im diebstädtischen Stadthause abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Zu dieser Lizitation werden die Pachtlustigen mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Lizitant vor Beginn der Lizitation ein Neugeld von 5000 fl. im baaren Gelde oder in 5% Staatspapieren nach dem Wiener Börsen-Kurse des Lizitationstages zu erlegen hat, welches den Nichterziehern sogleich nach geschlossener Lizitation rückgestellt, dem Erzieher aber als Kaution eingerechnet und hiermit beibehalten werden wird.

Es werden auch schriftliche Offerte angenommen, wenn dieselben, mit dem vorgeschriebenen Badium versehen, bis spätestens 10 Uhr des Lizitationstages einlangen, — da auf die Offerte, welche nach diesem Zeitraume eintreffen sollten, oder denen das vorgeschriebene Badium nicht beigebracht wäre, keine Rücksicht genommen werden wird.

Die schriftlichen Offerte werden nach geschlossener mündlicher Lizitation eröffnet.

Die weiteren Pachtbedingungen können beim gefertigten Magistrate täglich, sowie am Tage der Lizitation eingesehen werden.

Stadtmagistrat der königl. Freistadt Karlstadt den 15. Oktober 1864.

Der Stadtrichter und subst. Bürgermeister:

Obradović.

Nr. 245. 1864.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

26. Oktober.

(2077-1)

Zahl 4910.

Amortisirung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß die in Verlust gerathene, am 1. Juni 1862 verlorste, 2 1/2 % krainisch-ständische Ararial-Kriegs-Darlehens-Obligation Nr. 3215 ddto. 1. November 1796 pr. 500 fl. lautend an Herrn Sebastian Kerschischnik, Beneficiaten zu Olschnuf für die zwei jeweiligen Kaplanen der Pfarre St. Georgen im Felde vor Krainburg mit dem Beschlusse vom heutigen Tage als amortisirt, daß ist als null und nichtig erklärt worden sei.

Laibach am 8. Oktober 1864.

(2073-1)

Nr. 4558.

Dritte

exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Nachdem zu der in der Exekutions-sache des Josef Illerschitz von Zirkniz, Nachhaber des Valentin Matuschitsch von Gibenschnitz gegen Barthelma Petritsch von Gibenschnitz pcto. 230 fl. c. s. c. mit dem diebgerichtlich Bescheide vom 2. Juli l. J. 3. 3114, auf den 27. August und 28. September l. J. angeordneten ersten und zweiten Realfeilbietung kein Kauf-lustiger erschienen ist, so wird am

28. Oktober 1864,

mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang zur dritten und letzten Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. September 1864.

(2069-1)

Nr. 1458.

Zweite

exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kovak von Zerouz, Bezirk Neuhadil, gegen Mathias Krall von Steinberg wegen, aus dem Vergleiche vom 15. Oktober 1862, 3. 1950, schuldiger 60 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinbüchel sub Urb.-Nr. 116 und 39 1/2

vorkommenden behauften Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1454 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungs-Tagssagung auf den

12. Oktober,

die zweite auf den

12. November,

und die dritte auf den

12. Dezember 1864.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 21. August 1864.

Anmerkung.

Da bei der ersten am 12. Oktober d. J. abgehaltenen Feilbietung sich kein Käufer gemeldet hat, so wird

am 12. November d. J.

zur zweiten Feilbietung der obigen Realitäten geschritten.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 12. Oktober 1864.

(2071-1)

Nr. 1643.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Fink von St. Helena, gegen die Vormundschaft der minej. Josef Krall'schen Kinder von Utschenive wegen, aus dem Urtheile vom 20. Dezember 1863, 3. 3244, schuldiger 85 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krosenbach sub Urb.-Nr. 214 et Krf.-Nr. 212 vorkommenden Realitäten in Utschenive im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2230 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagssagungen auf den

16. November,

17. Dezember 1864 und

17. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung

auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 17. September 1864.

(2075-1)

Nr. 1011.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Pudlogar von Tomaschin, gegen Michael Gruden von Großblaschitz wegen, aus dem Vergleiche vdo. 4. August 1837 et Zession vdo. 25. Mai 1857, schuldiger 40 fl. 22 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 889, Krf.-Nr. 740, vorkommenden Subrealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1103 fl.

öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

23. November,

23. Dezember 1864 und

26. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 8. April 1864.

(2076-1)

Nr. 1849.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Gradischer von Großblaschitz als Zessionär des Josef Ruzbich von Podgora, gegen Josef Germ von Sagortiza Haus-Nr. 4 wegen, aus dem Vergleiche vom 7. Jänner 1857, 3. 58, schuldiger 141 fl. 43 3/4 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffent-

liche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Gutenfeld sub Krf.-Nr. 32 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 841 fl. 20 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

23. November,

23. Dezember 1864 und

26. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 16. Juli 1864.

(2068-2)

Nr. 3831.

Curatorsbestellung.

In der Exekutions-sache des Martin Maru von Stangenpollane gegen Josef Makar von Kleutrebelen pcto. 96 fl. 86 kr. ist die dem Tabulargläubiger Josef Perko von Tscheschentze betreffende Feilbietungs-rubrik vom Bescheide l. September 1864, 3. 2924, da dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, dem für ihn als Curator ad actum bestellten Anton Pokouz von Wolante zugestellt worden, wovon Josef Perko wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget wird.

k. k. Bezirksamt Littal, als Gericht, am 21. Oktober 1864.

(2072-2)

Nr. 5387.

Zweite exekutive Feilbietung.

Zur Nachfolge zum diebgerichtlichem Bescheide vom 16. August 1864, 3. 4145, wird bekannt gemacht, daß

am 12. November 1864, um 9 Uhr Vormittags, zur zweiten Feilbietung der dem Mathias Sterle von Polane Nr. 10 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeburg sub Dom.-Ob.-Nr. 130 neu, 231 alt und sub Urb.-Nr. 113 vorkommenden Realität in die-

ser Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Oktober 1864.